Hinder Asset Management **NEWS**

News N° 75 | August 2021

Anlageklassen
- Performancezahlen in CHF seit Jahresbeginn

Seite 2

Themen im Fokus
- Schweizer Aktienindizes
- Konjunktur- und Aktienzyklus

Seite 3 - 8

Indexprodukte
- ETF News
- Top 10 ETFs Global & Europa

Seite 9 - 11

HINDER
ASSET MANAGEMENT

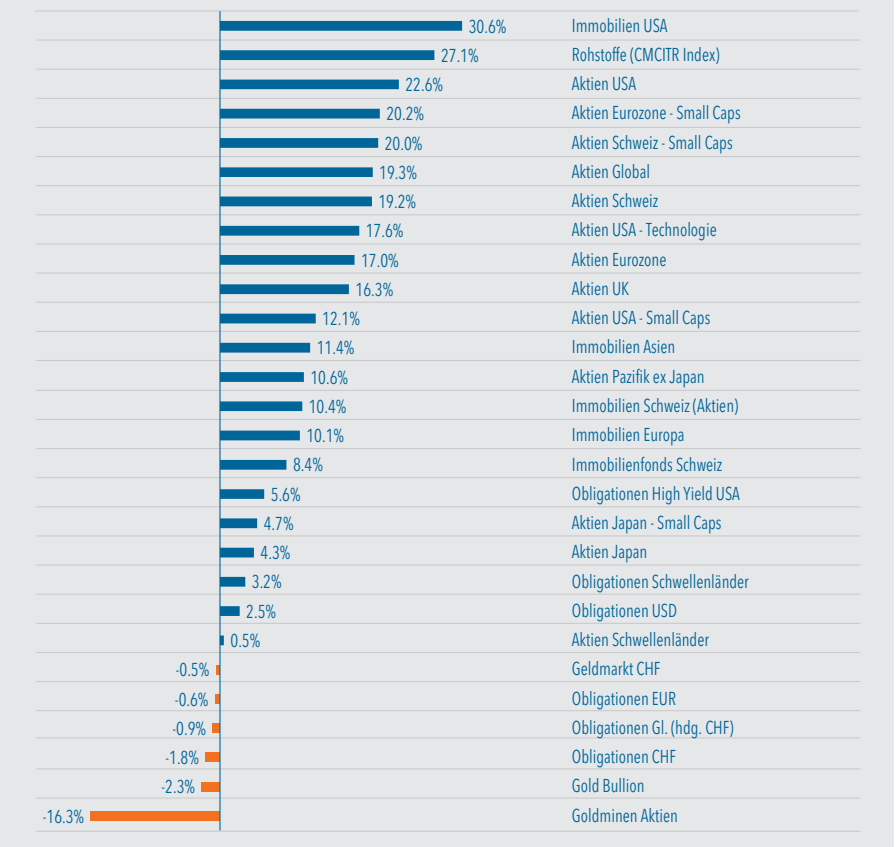
Renditen von Anlageklassen

Stichtag: 19. August 2021
Performancezahlen in Schweizer Franken seit Jahresbeginn

	2021	2020	2019	2018
Geldmarkt				
Schweizer Franken	-0.5%	-0.8%	-0.8%	-0.8%
Euro	-1.1%	-0.7%	-4.1%	-4.1%
US-Dollar	3.7%	-7.8%	1.0%	2.9%
Obligationen				
Schweizer Franken	-1.8%	2.1%	4.4%	0.6%
Euro	-0.6%	3.0%	2.8%	-2.8%
US-Dollar	-2.5%	-1.1%	5.1%	1.7%
Global (abgesichert in CHF)	-0.9%	3.5%	3.9%	1.7%
Aktien				
Schweiz (SPI Index)	19.2%	3.8%	30.2%	-8.4%
Schweiz - Small & Mid Caps	20.0%	8.0%	30.0%	-16.4%
Eurozone (Euro Stoxx 50)	17.0%	-1.2%	21.3%	-16.1%
Eurozone - Small Caps	20.2%	4.4%	27.7%	-19.1%
Grossbritannien	16.3%	-18.1%	18.9%	-13.3%
USA (S&P 500)	22.6%	8.4%	29.3%	-3.5%
USA - Small Caps	12.1%	8.4%	24.0%	-10.2%
USA - Technologie (Nasdaq)	17.6%	32.7%	35.0%	-2.5%
Japan	4.3%	6.0%	17.8%	-12.1%
Schwellenländer	0.5%	8.3%	16.6%	-13.9%
Immobilien				
Schweiz (Fonds)	8.4%	10.8%	22.0%	-5.3%
Europa	10.1%	-11.3%	11.6%	-11.6%
USA	30.6%	-13.9%	26.2%	-3.0%
Rohstoffe				
CMCITR Index (breiter Rohstoffindex)	27.1%	-6.3%	8.1%	-9.1%
Gold Bullion	-2.3%	13.9%	17.0%	-1.1%

Die Performancezahlen basieren auf Total Return-Indizes

Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management.



Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management

HINDER ASSET MANAGEMENT

Portfolio Management

In Schweizer Aktien investieren

René Stiefelmeyer

Praktisch jeder in der Schweiz wohnhafte Anleger ist in Schweizer Aktien investiert. Viele halten sogar ausschliesslich heimische Aktien, denn diese kennt man. Ausserdem schleckt es keine Geiss weg: Schweizer Aktien haben in den letzten Jahrzehnten eine fantastische Wertsteigerung gezeigt. Dabei hat die Frankenstärke den Abstand zu ausländischen Märkten vergrössert. Viele Anleger haben von einem Übergewicht in einheimischen Aktien, dem sogenannten «Home Bias», profitiert und sind entsprechend zufrieden mit dieser Allokation. Um die Übergewichtung des Heimmarktes soll es hier aber nicht gehen. Vielmehr diskutieren wir die Frage des richtigen Mixes innerhalb des Schweizer Aktienmarktes.

Wer den Heimatmarkt mit Indexprodukten abbilden und auf Einzelaktien verzichten möchte, stellt sich insbesondere die folgenden Fragen:

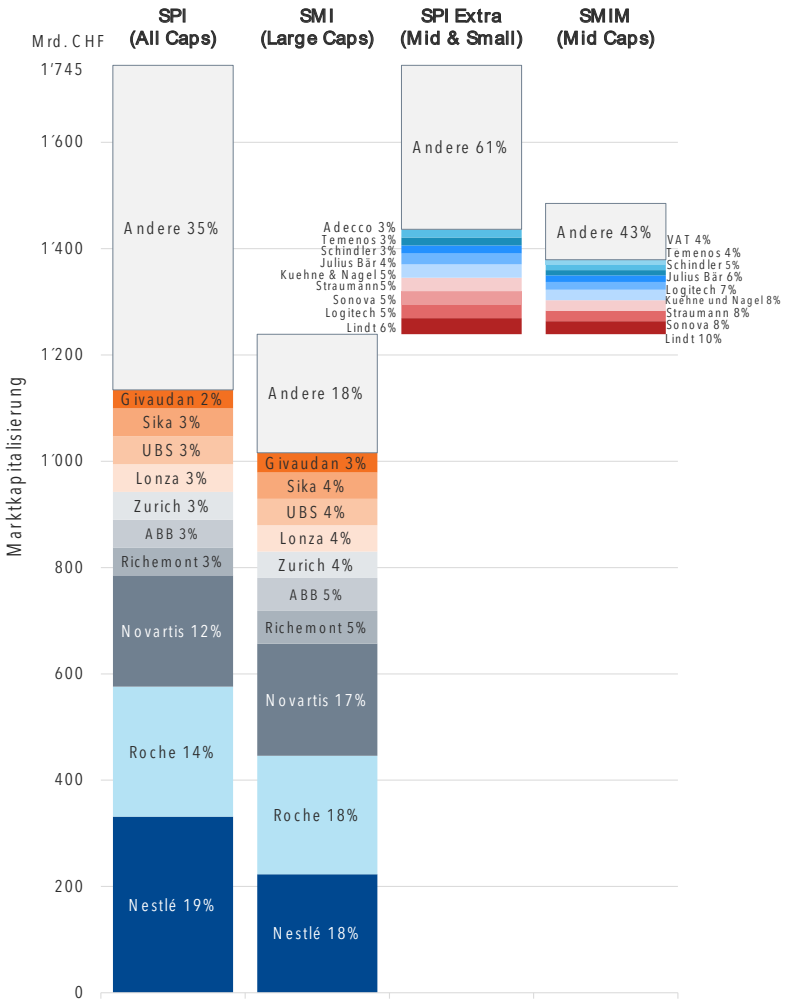
1. Welcher Index (bzw. ETF oder Indexfonds) deckt den Schweizer Aktienmarkt gut ab?
2. Wo liegen die wesentlichen Unterschiede der Indizes?
3. Welche Kombinationen der Indizes sind sinnvoll?

Unser Fokus bei der Beurteilung liegt auf der Breite der Abdeckung und Komplementarität der Indizes. Der Gesamtmarkt umfasst 218 an der SIX gelisteten Titel, welche marktkapitalisierungsgewichtet im Swiss Performance Index (SPI) vertreten sind (siehe Grafik 1). Weitere bekannte Indizes haben wir ebenfalls in der Grafik gegenübergestellt. SMI, SMIM und SPI Extra sind nicht so umfassend wie der SPI, dafür spezifischer.

Mit den drei grössten Aktien Nestlé, Novartis, Roche hätte man bereits 45% der Schweizer Marktkapitalisierung abgedeckt. Für die nächsten 20% braucht man weitere sieben Titel und auf die übrigen 198 Titel entfallen lediglich 35% der Gesamtmarktkapitalisierung. Mit dem Kauf eines ETFs oder Indexfonds auf den SPI hat man alle 218 Titel im Portfolio. Man kann auch die drei Indexschwergewichte erwerben und ist schon gut im Markt «dabei». Das Problem ist jedoch: Das Portfolio hat grosse Klumpenrisiken und bezogen auf die unternehmerischen Wachstumschancen konzentrieren sich die «grossen Drei» lediglich auf zwei Branchen. Um mit Einzeltiteln den breiten Markt abzudecken braucht es ausserdem ein sehr grosses Vermögen.

Investiert man in eine kleinere Anzahl von Einzelaktien (also nicht mit allen 218) und fokussiert sich dabei nicht nur auf die «grossen Drei», hat man in der Praxis ein Übergewicht bei kleineren Firmen, welche als riskanter gelten. Was Einzelrisiken bedeuten können, zeigt der Fall Swissair, welcher vielen Investoren noch in (un)guter Erinnerung ist. Deshalb sollte man grosse Gewichtungen sehr bewusst eingehen.

Grafik 1: Zusammensetzung des Schweizer Aktienmarktes



Quelle: SIX, Hinder Asset Management, Stand: Juli 2021

Portfolio Management

In Schweizer Aktien investieren

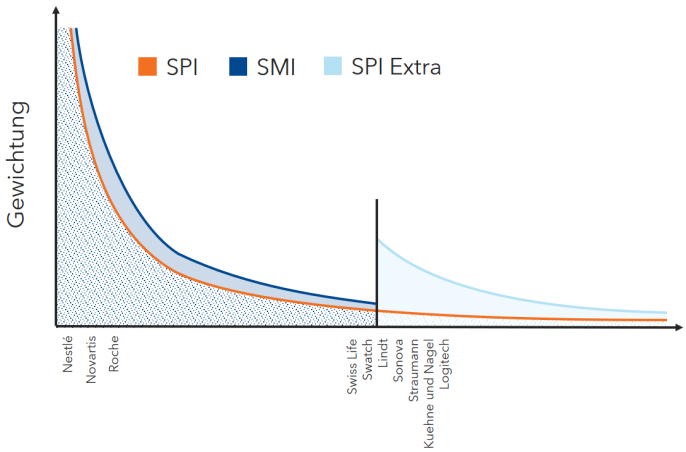
Empfehlenswert scheint es uns daher, grosse, mittlere und kleinere Firmen zu kombinieren – und das kostengünstig, ohne Stock-Picking und mit möglichst wenigen Instrumenten. Dies verbessert die Gewinnaussichten und den Branchenmix. Finanztechnisch: es verbessert sich das Rendite-Risikoprofil.

Um dies zu erreichen, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten. Wir beschreiben hier drei verschiedene Varianten:

Variante 1:	Kauf eines einzelnen breiten Index: z.B. SPI
Variante 2:	Kauf eines Large Cap und eines Small & Mid Cap Index: SMI/SMIM oder SMI/SPI Extra
Variante 3:	Kauf eines Large Cap, Mid Cap und Small Cap Index: SMI, SMIM und SPI Extra

Die Varianten unterscheiden sich hauptsächlich in der Gewichtung der Small, Mid und Large Caps. Wer beispielsweise den Gesamtmarkt SPI mit zwei Instrumenten abbilden möchte, kann den SMI und den SPI Extra im kapitalisierungsgewichteten Verhältnis von 7:3 kaufen (Veranschaulichung in Grafik 2). Diese beiden Instrumente sind praktisch komplementär zueinander. Die Gewichtung behebt allerdings nicht das Problem der Klumpenrisiken der «grossen Drei» im SPI. Um diese zu reduzieren, können Small und Mid Caps übergewichtet werden, beispielsweise wenn man das Verhältnis auf 3:2 oder sogar 1:1 ändert. Dies hat einen weiteren Vorteil: Besonders aufstrebende Unternehmen, welche vor eine Aufnahme in den Blue Chip Index SMI stehen, werden so übergewichtet und Unternehmen, welche vor einem Ausschluss stehen, werden relativ zum SPI untergewichtet (Stichwort: «Momentum).

Grafik 2: Zusammensetzung des Schweizer Aktienmarktes



Quelle: SIX, MSCI, Hinder Asset Management, Stand: Juli 2021

Eine Übergewichtung der Small Caps hat sich in der Vergangenheit performancemässig ausbezahlt. So entwickelte sich ein Mix aus SMI und SPI Extra mit Übergewichtung des SPI Extra besser als der breite Markt SPI (vgl. Tabelle 1).

Variante 3 hat den Nachteil, dass es zu Überschneidungen im SMIM und SPI Extra kommt. Hier werden automatisch die Mid Caps und nicht die Schweizer Small Caps übergewichtet, da diese sowohl im SMIM als auch im SPI Extra vertreten sind. Ein passives Produkt auf reine Small Caps Schweiz fehlt ebenso wie ein kostengünstiges gleichgewichtetes Produkt auf den Schweizer Aktienmarkt.

Tabelle 1: Rendite-/Risikoprofil verschiedener Indexzusammensetzungen

	SPI ≈ 70% SMI und 30% SPI Extra	50% SMI und 50% SPI Extra	100% SPI Extra
Rendite vergangene 20 Jahre p.a.	6.39%	8.07%	9.56%
Volatilität p.a.	13.34%	14.10%	15.73%
Sharpe Ratio	0.48	0.57	0.61

Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management, Periode: 31.07.2001 – 18.08.2021

Portfolio Management

In Schweizer Aktien investieren

Eine modifizierte Variante 2

Eine oft eingesetzte Variante ist die «grossen Drei» oder «grossen Zehn» als Einzelaktieninvestments umzusetzen und dazu den SMIM oder SPI Extra zu kaufen. Mit diesem Vorgehen werden rund 60% bis 80% der Schweizer Marktkapitalisierung abgedeckt. Auf den ersten Blick ist dies kostengünstig, da die anfallenden Instrumentenkosten auf den SMI wegfallen. Auf den zweiten Blick erfordert die Umsetzung ein regelmässiges Reinvestieren der Dividenden und ein Monitoring der Einzeltitel (Indexveränderungen, Kapitalerhöhungen etc.).

Was sagt die Wissenschaft?

Grundsätzlich werden Einzeltitelrisiken und zu hohe Sektorexpositionen nicht entschädigt. Dies gilt auch für die Schweiz. Es sollten deshalb Klumpenrisiken möglichst vermieden werden. Folglich sind aufgrund der Zusammensetzung des Schweizer Marktes Small & Mid Caps unverzichtbar. Ein zu starker Fokus auf kleinkapitalisierte Aktien ist allerdings auch nicht empfehlenswert; sie haben zwar höhere Renditeerwartungen, gehen aber auch mit einem höheren Risiko einher.

Fazit

Indexprodukte sind für Privatanleger sinnvoll, um in den Schweizer Aktienmarkt zu investieren. Die Anwendung der bekanntesten Indizes ergibt bereits unzählige Kombinationen, je nach Mischungsart und -grad. Entscheidend ist aus unserer Sicht, dass die verschiedenen Segmente (gegliedert nach Unternehmensgrösse) gemäss den individuellen Vorstellungen bzw. Erwartungen kombiniert werden. Vorteil der Indexprodukte: Sie können ihre Anlagen mit wenigen Transaktionen und geringen Kosten neu ordnen bzw. die Verhältnisse verändern. Zweiter Vorteil: Sie können auch nichts tun und brauchen keine Transaktion zu tätigen. Die Indizes bilden Veränderungen in der Unternehmenswelt automatisch ab.

Wirtschaft und Wissenschaft

Der Konjunktur- und Aktienzyklus

Robert Leitner

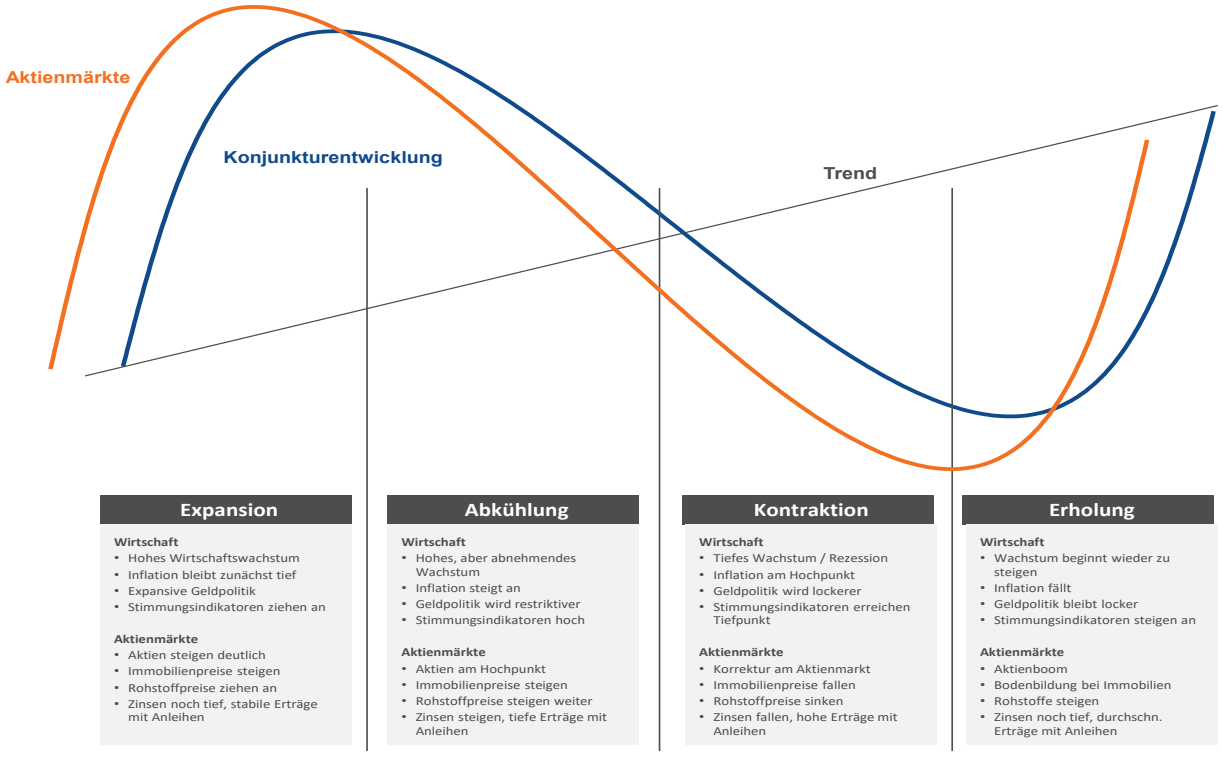
Die Finanzmärkte scheinen sich von der Realwirtschaft abgekoppelt zu haben. Trotz Erholung wächst das reale Sozialprodukt seit 2020 unterdurchschnittlich und die US-Staatsverschuldung erklimmt neue Sphären. Im Gegensatz dazu notieren Aktienkurse rund 40% über den Niveaus zu Beginn 2020 (in US-Dollar) und der Zulauf nimmt kein Ende. Ursache dafür dürfte sein, dass Aktienkurse auf Erwartungen beruhen und der Realwirtschaft vorauseilen. Verluste drohen, wenn die konjunkturelle Erholung mit den Erwartungen nicht Schritt halten kann.

Aktienmärkte sind der Realwirtschaft voraus

Ein Blick auf den Konjunkturzyklus zeigt (Grafik 1), dass sich die Wirtschaft erholt. Typisch für diese Phase ist, dass Staat und Notenbank den Konjunkturmotor zum Laufen bringen möchten. Die Fiskalpolitik ist expansiv, was zukünftige Gewinnerwartungen ansteigen lässt. Hingegen ist der Aktienzyklus der Realwirtschaft meist etwas voraus. So haben Aktienbewertungen längst das Vorkrisenniveau überschritten. Schliesslich basieren Aktienkurse auf zukünftigen Erwartungen und nicht auf aktuellen realwirtschaftlichen Entwicklungen. Harte Fakten liefern lediglich Informationen, inwiefern die Erwartungen korrekt, zu hoch oder zu tief ausfielen. Um Aktienkurse prognostizieren zu können, muss man also nicht nur harte Fakten vorhersagen können, sondern auch die Erwartungen der Marktteilnehmer kennen, was ein noch viel schwierigeres Unterfangen ist. Deshalb geschehen häufig Kursreaktionen auf News, die man rational betrachtet so nicht erwarten würde.

«Die wichtigste Gesetzmässigkeit, die bisher immer galt, lautet, dass Wirtschaftswachstum und Aktienkurse stets zum langfristigen Trend zurückkehren.»

Grafik 1: Der Konjunktur- und Aktienzyklus



Quelle: Hinder Asset Management

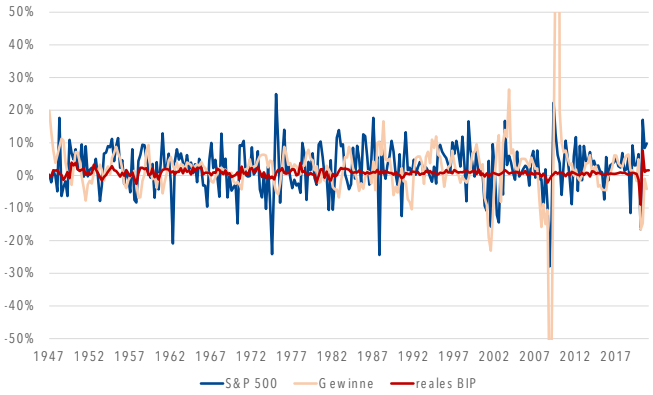
Wirtschaft und Wissenschaft

Der Konjunktur- und Aktienzyklus

Der langfristige Trend

Seit 1947 ist das reale BIP in den USA durchschnittlich um 3,08% pro Jahr gewachsen. Die realen Gewinne der im S&P 500 gelisteten Unternehmen stiegen bis vor Beginn der Corona-Pandemie um durchschnittlich 3,17% p.a. - kaum ein Unterschied also. Kurzfristig, z.B. auf Einjahressicht, können die Unterschiede dennoch gravierend sein, denn die Gewinnentwicklung, Bewertungen und damit einhergehend die Aktienkursentwicklung sind deutlich volatiler als das Wirtschaftswachstum – weil sie eben auf teils sehr unterschiedlichen und sich rasch ändernden Erwartungen der Marktteilnehmer basieren. Ausserdem tendiert die Summe der Reaktionen der Marktteilnehmer auf neue Informationen zu Übertreibungen nach «unten» und nach «oben».

Grafik 2: Aktien-, Gewinn- und Wirtschaftswachstum pro Quartal



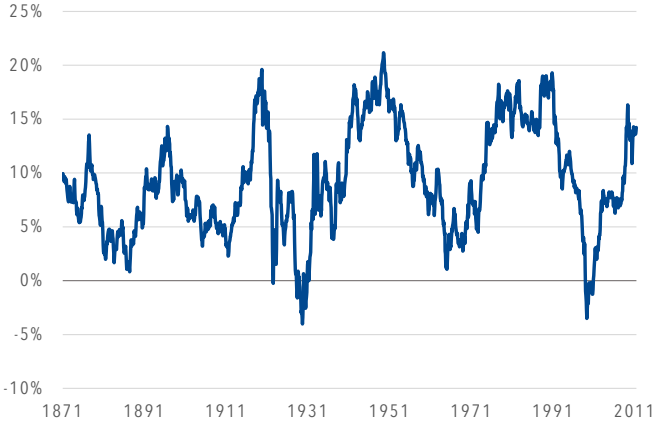
Quelle: FRED, Robert Shiller, Hinder Asset Management

Wer einen Anlagehorizont von fünfzig Jahren hat, braucht sich in der Momentaufnahme über faire Bewertungen kaum Sorgen zu machen. Langfristig liegen Gewinne und BIP-Wachstum eng beieinander. Doch wer plant schon über fünfzig Jahre?

Je länger der Anlagehorizont, desto besser die Prognosefähigkeit

Wissenschaftlich betrachtet gibt es wenige aussagekräftige Indikatoren in Bezug auf den richtigen Einstiegszeitpunkt bei Aktien und zur Frage, ob die aktuellen Bewertungen hoch oder tief sind. Zu gross sind die Unsicherheiten, ob die von den Aktienkursen implizierten Erwartungen gerechtfertigt sind oder nicht. Zudem kann sich der Ausgangslage im Konjunkturzyklus von heute auf morgen ändern. Diese Ungewissheiten reduzieren sich mit der Länge des Anlagehorizonts. Historisch gesehen gab es nur zwei Zehnjahresperioden, in welchen Aktien eine negative (nominale) Performance vor Kosten aufwiesen (vgl. Grafik 3); namentlich waren dies die Weltwirtschaftskrise und die Dotcom-Blase nach der Jahrtausendwende. Die Wahrscheinlichkeit, auf Zehnjahressicht mit Aktien zu verlieren, beträgt damit weniger als 2%. Auf Einjahressicht notierten Aktieninvestments in rund drei von zehn Jahren im Minus.

Grafik 3: Rollierende Zehnjahresrenditen des S&P 500 annualisiert



Quelle: Robert Schiller, Hinder Asset Management

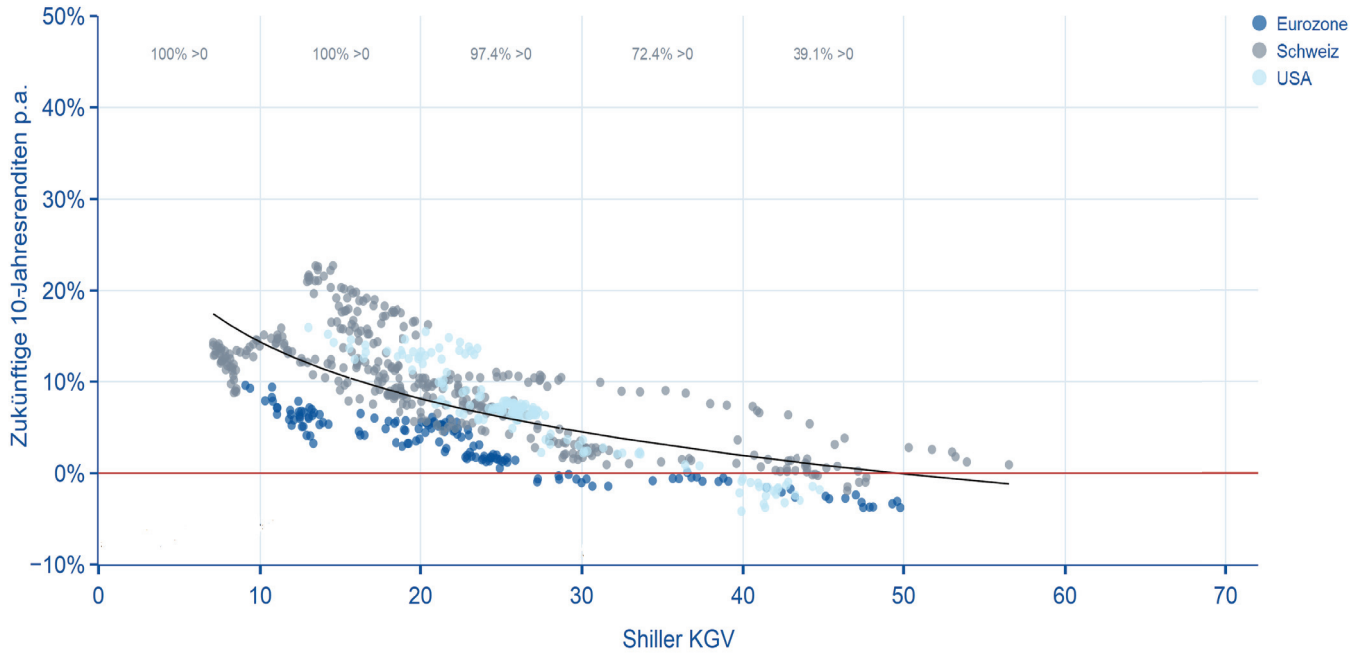
Das Shiller KGV

Wenn Aktien aber doch mal über längere Zeiträume an Wert verloren, dann lag dies meist nicht an den Einbrüchen der Gewinne, sondern an einer Überhitzung der Erwartungen und damit der Kurse vor dem Einbruch. Diese Überhitzung lässt sich am besten durch den vom Nobelpreisträger Robert Shiller etablierten Indikator «Shiller KGV» messen. Er misst das Kursgewinnverhältnis (KGV) basierend auf den historisch rollierenden 10-jährigen Gewinnen. Die Idee des Shiller KGV ist es, nicht den Stand im Konjunkturzyklus vorherzusagen, sondern Abweichungen vom langfristigen Wachstumstrend zu identifizieren.

Wirtschaft und Wissenschaft

Der Konjunktur- und Aktienzyklus

Grafik 4: Das Shiller KGV und dessen Zusammenhang mit zukünftigen Zehnjahresrenditen



Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management. monatliche Daten seit 01.01.1970

Grafik 4 zeigt den inversen Zusammenhang des Shiller KGVs mit zukünftigen Renditen für die drei Märkte USA, Schweiz und Eurozone. Auf der horizontalen Achse wird graphisch das zehn Jahre rollierende Kursgewinnverhältnis (Shiller KGV) des jeweiligen Marktes dargestellt. Es dient als Indikator zur Abweichung vom langfristigen Trend. Auf der vertikalen Achse finden sich die annualisierten Renditen in den darauffolgenden zehn Jahren wieder.

Die aktuellen Bewertungen sind im historischen Vergleich hoch, was auf eine zukünftig niedrigere erwartete Rendite schliessen lässt. Für die USA liegt das Shiller KGV aktuell bei 46, für der Schweiz bei 36 und für die Eurozone bei 29. Historisch gesehen beträgt damit die Wahrscheinlichkeit in den USA, in den kommenden zehn Jahren eine positive Rendite zu erwirtschaften, gerade einmal noch 39%. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Kurse schon nächstes Jahr, nächsten Monat oder morgen fallen werden. Ausserdem kann eine anhaltend hohe Inflation in den kommenden zehn Jahren dafür sorgen, dass Aktien trotz der hohen Bewertungen nominal nicht verlieren.

Positionierung im aktuellen Umfeld

Es muss also in den kommenden zehn Jahren mit niedrigeren (realen) Renditen gerechnet werden. Das kann, muss aber nicht bedeuten, dass es zu grossen Kursrücksetzern kommt. Die Aktienhausse kann auch noch längere Zeit andauern. Haben Sie die Geduld, jahrelang an der Seitenlinie zu stehen und auf eine Korrektur zu warten? Um den erhöhten Risiken vor Verlusten gegenzusteuern, werden deshalb Obligationen dem Portfolio beigemischt. Aufgrund ihrer Zinssensitivität verläuft deren Entwicklung gegensätzlich zu Aktien – sie dienen dazu, die Volatilität zu reduzieren. Diese Gesetzmässigkeit galt trotz dem Niedrigzinsumfeld auch während der Corona-Krise. So sollte auch weiterhin die Wahl bei einem ausgewogenen Portfoliomix aus Obligationen und Aktien liegen. Auf diese Weise können sie beim nächsten Abschwung die Kaufgelegenheit nutzen.

ETF-News

Ivano Rizzuto

Erster Halbleiter-ETF Europas
Der VanEck Vectors Semiconductor UCITS ETF ist der erste ETF in Europa mit Fokus auf Unternehmen aus der Halbleiterbranche. Aufgrund des in der Öffentlichkeit diskutierten Mangels an Computerchips ist das Thema bei Investoren hochaktuell. Der ETF konnte bereits in den ersten Monaten Anlagevermögen von über USD 650 Mio. einsammeln. Der dem ETF zugrundeliegende Index «MVIS US Listed Semiconductor 10% Capped» ist als sogenannter Pure-Play-Index aufgelegt, das heisst, sämtliche zugehörige Unternehmen erzielen mindestens 50% ihres Umsatzes mit Halbleitern oder Halbleiterzubehör. Die Gewichtung ist dabei auf zehn Prozent pro Unternehmen begrenzt. Der Fonds ist an der SIX in Schweizer Franken handelbar und hat eine TER von 0,35%.

Der erste streng-nachhaltige China-ETF ist da
Wer nachhaltig in den chinesischen Aktienmarkt investieren möchte, erhält nun eine weitere Möglichkeit: Der BNP Paribas Easy MSCI China Select SRI S-Series 10% Capped ermöglicht ein nachhaltiges Investment nach SRI-Kriterien. Bisher war das Reich der Mitte für europäische Investoren lediglich über konventionelle Indizes und einen «Light Green» ETF der UBS investierbar. Im Vergleich zum ESG Universal-Benchmark des UBS Instruments ist SRI eine Nachhaltigkeitsvariante mit deutlich strengeren Auswahlkriterien. Der zugrunde gelegte Index MSCI China Select SRI S-Series 10% Capped wählt als Anlageuniversum den MSCI China und umfasst große und mittlere Werte des chinesischen Marktes (Anteilsklassen A, B, H, R, P). Im MSCI China Select SRI Index ist nur rund jedes achte Unternehmen von seinem Mutterindex vertreten. Gesamtkosten des Fonds: 0,35% p.a.

Neuer ETF-Anbieter an der Schweizer Börse
Die SIX gab bekannt, dass neu auch ETFs des Emittenten Global X gehandelt werden können. Global X ist ein amerikanischer Anbieter von thematischen ETFs, welcher 2008 in New York gegründet wurde. Gemäss Unternehmenswebseite verwaltet Global X ein Vermögen von über USD 35 Milliarden. Von den rund 80, hauptsächlich in den USA domizilierten ETFs sind bisher zwei mit Domizil Irland an der SIX gelistet. Namentlich sind dies der Global X Telemedicine & Digital Health UCITS ETF und der Global X Video Games & Esports UCITS ETF. Beide ETFs bilden passive Indizes auf das jeweilige Thema des Anbieters Solactive ab.

Erster nachhaltiger Goldminen-ETF in Europa
Der ETF-Spezialist HANetf hat im Juli gemeinsam mit der schwedischen Fondsgesellschaft AuAg Funds Europas ersten nachhaltigen Goldminen ETF aufgelegt. Der AuAg ESG Gold Mining UCITS ETF will nachhaltig orientierten Anlegern die Möglichkeit bieten, sich am Goldminensektor zu beteiligen. Dabei wird in 25 ESG-geprüfte Goldminenunternehmen gleichgewichtet angelegt. Entsprechend wird das Klumpenrisiko bei grösseren Goldminenunternehmen vermieden. Den Referenzindex bildet der Solactive AuAg Gold Mining Index. Das unabhängige ESG-Screening wird von Sustainalytics bereitgestellt. Die Gesamtkostenquote des Fonds beträgt 0,6% p.a.

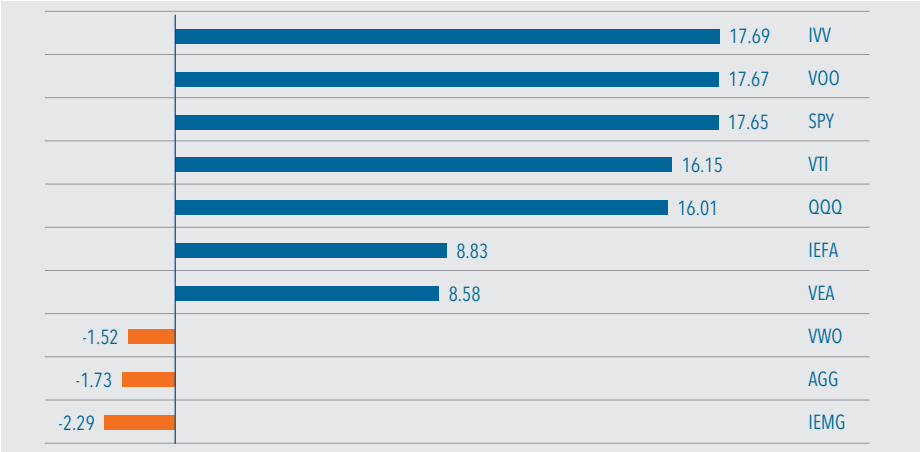
Top 10 ETFs Global

Top 10 ETFs Global nach verwalteten Vermögen (AuM)

ETF	Abgebildeter Index	Symbol	Börse	ISIN	TER*	AuM (in Mio. CHF)
SPDR S&P 500 ETF Trust	S&P 500	SPY	US	US78462F1030	0.09	357'288
iShares Core S&P 500 ETF	S&P 500	IVV	US	US4642872000	0.03	271'890
Vanguard Total Stock Market ETF	CRSP US Total Market Index	VTI	US	US9229087690	0.03	240'913
Vanguard S&P 500 ETF	S&P 500	VOO	US	US9229083632	0.03	226'980
Invesco QQQ Trust Series 1	Nasdaq 100	QQQ	US	US46090E1038	0.20	168'996
Vanguard FTSE Developed Markets ETF	FTSE Developed ex US All Cap Index	VEA	US	US9219438580	0.05	94'537
iShares Core MSCI EAFE ETF	MSCI EAFE IMI USD Net	IEFA	US	US46432F8427	0.07	91'167
iShares Core U.S. Aggregate Bond ETF	Bloomberg Barclays US Agg TR	AGG	US	US4642872265	0.04	81'697
Vanguard FTSE Emerging Markets ETF	FTSE Emerging Markets All Cap China A Inclusion	VWO	US	US9220428588	0.10	70'757
iShares Core MSCI Emerging Markets ETF	MSCI EM EMerging Markets IMI	IEMG	US	US46434G1031	0.11	69'884

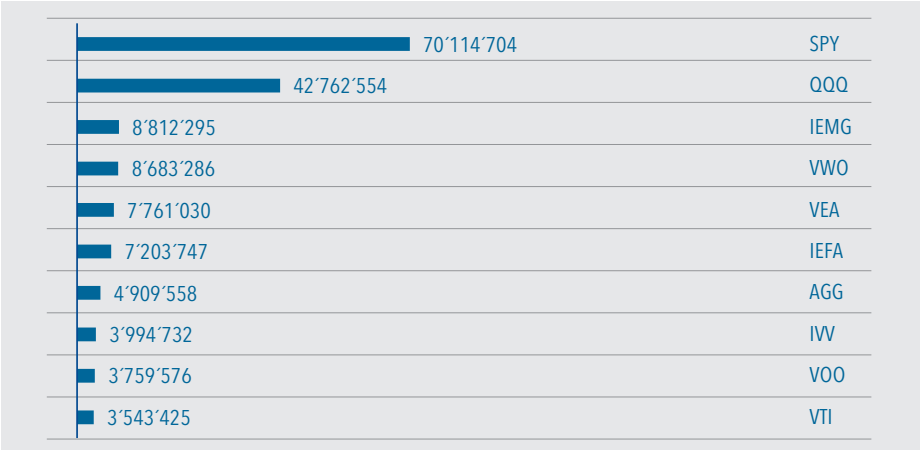
*TER = Total Expense Ratio (in % p.a.)

Performance Top 10 ETFs Global in US-Dollar (seit Jahresbeginn)



Top
Weiterhin auf den Spitzenplätzen mit einer Performance seit Jahresbeginn von rund 17,7% liegen die Fonds auf den S&P 500 (IVV, VOO, SPY).

Durchschnittlicher Tagesumsatz Top 10 ETFs Global der letzten drei Monate in US-Dollar



Flop
Abgeschlagen auf dem letzten Platz liegt der iShares ETF auf Schwellenländeraktien. Er verlor in USD rund 2,3%.

Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management. Stichtag: 20. August 2021

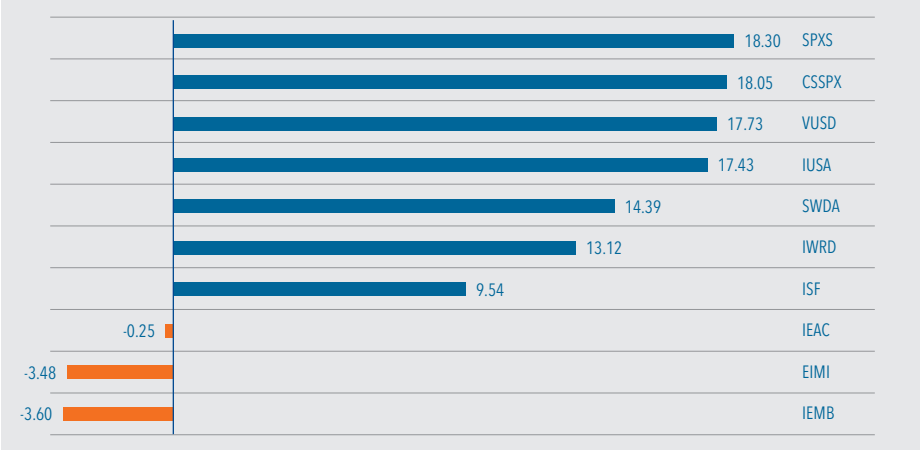
Top 10 ETFs
Europa

Top 10 ETFs Europa nach verwalteten Vermögen (AuM)

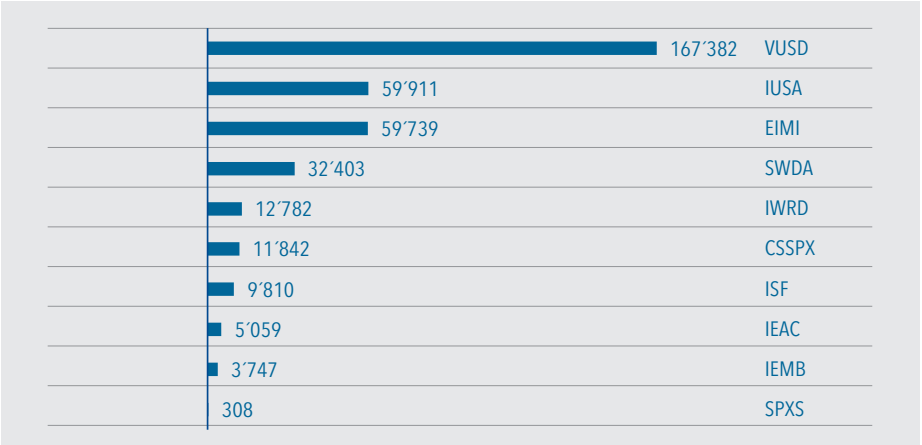
ETF	Abgebildeter Index	Symbol	Börse	ISIN	TER*	AuM (in Mio. CHF)
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	S&P 500	CSSPX	SW	IE00B5BMR087	0.07	44'945
iShares Core MSCI World UCITS ETF	MSCI World	SWDA	SW	IE00B4L5Y983	0.20	37'150
Vanguard S&P 500 UCITS ETF	S&P 500	VUSD	LN	IE00B3XXRP09	0.07	28'710
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	MSCI Emerging Markets IMI	EIMI	SW	IE00BKM4GZ66	0.18	15'906
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD Dist	S&P 500	IUSA	SW	IE0031442068	0.07	12'386
iShares plc - iShares Core FTSE 100 UCITS ETF	FTSE 100	ISF	LN	IE0005042456	0.07	12'081
Invesco S&P 500 UCITS ETF	S&P 500	SPXS	SW	IE00B3YCGJ38	0.05	10'354
iShares Core EUR Corp Bond UCITS ETF	Bloomberg Barclays Euro Aggregate Corporate	IEAC	LN	IE00B3F81R35	0.20	10'135
iShares J.P. Morgan USD EM Bond UCITS ETF	J.P. Morgan EMBI Global Core	IEMB	SW	IE00B2NPKV68	0.45	6'846
iShares MSCI World UCITS ETF	MSCI World	IWRD	SW	IE00B0M62Q58	0.50	5'498

*TER = Total Expense Ratio (in % p.a.)

Performance Top 10 ETFs Europa (seit Jahresbeginn in Handelswährung)



Durchschnittlicher Tagesumsatz Top 10 ETFs Europa der letzten 3 Monate in CHF



Top
Angeführt wird die Performance-Rangliste von den ETFs auf den S&P 500 (SPXS, CSSPX, VUSD und IUSA). Etwas deutlicher im Vergleich zu den grössten globalen ETFs sind jedoch die Performanceunterschiede, was an deren Schlussnotierungen am Stichtag liegen dürfte.

Flop
Abgeschlagen an den letzten beiden Plätzen liegen der Aktien-ETF EIMI auf Schwellenländer sowie dessen festverzinsliches Pendent IEMB, jeweils mit einer Performance von -3,5%, resp. -3,6%.

Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management. Stichtag: 20. August 2021

HINDER
ASSET MANAGEMENT

Hinder Asset Management AG
Talacker 35
8001 Zürich
Schweiz

T: +41 44 208 24 24
www.hinder-asset.ch

VSV ASG
Verband Schweizerischer Vermögensverwalter | VSV
Association Suisse des Gérants de Fortune | ASG
Associazione Svizzera di Gestori di Patrimoni | ASG
Swiss Association of Asset Managers | SAAM